

In unserer Geschichte geht es um diesen Jungen – Bild zeigen?!

Er heißt Samuel, ist ein Junge, vielleicht 12 Jahre alt. Wenn man ihn fragt: „wo wohnst du?“, dann sagt er: „In der Kirche, im Tempel.“ Das ist doch eigenartig!

Stellt euch vor, ihr würdet in der Kirche wohnen, zum Beispiel hier, in unserer Kirche. Vor dem Abendmahlstisch oder hinter der Kanzel stünde euer Bett. Oder im Gemeindesaal vielleicht? Ja, Samuel wohnte wirklich im Tempel. Er war noch klein, als ihn seine Mutter in den Tempel gebracht hat. Samuel sollte im Tempel leben. Er sollte für Gott da sein, ihm dienen. Er sollte den Priestern helfen und ihnen beim Gottesdienst zur Hand gehen. Samuel lebte sehr gerne im Tempel, denn er interessierte sich sehr für Gott und alles, was mit Gott oder womit Gott zu tun hat.

Eli ist die zweite Hauptperson in unserer Geschichte. Er ist Priester in dem Tempel, in dem Samuel dient. Eli hat die Aufgabe, den Gottesdienst im Tempel zu feiern. Eli muss sich aber auch darum kümmern, dass im Volk Israel Recht und Gerechtigkeit herrschen. Eli ist also auch ein Richter, der dafür sorgen muss, dass die Menschen untereinander Frieden halten. Man nennt ihn einen Hohenpriester. Von Eli steht in der Geschichte, er sei sehr alt gewesen. Wenn man alt ist, ist man oft sehr weise und gütig – davon haben wir im letzten Kindergottesdienst gesprochen. erinnert ihr euch noch?

Aber von Eli heißt es: Er hatte keine Kraft mehr. Keine Kraft mehr, dafür zu sorgen, dass Friede, Gerechtigkeit, Treue, Liebe im Volk herrschten. Dieser Eli hatte auch zwei Söhne. Die waren auch Priester im Tempel. Aber diese Söhne hatten nicht Gott lieb, sondern ihren Geldbeutel und ihren eigenen Bauch. Gott war ihnen gleichgültig geworden. Sie dachten nur an sich. Wenn Menschen Opfergaben in den Tempel brachten, nahmen sich die Söhne die schönsten Stücke weg – für sich.

Samuel weiß, dass es im Tempel nicht mehr gerecht zugeht und war darüber sehr traurig. Eines Nachts kommt es Samuel vor, als ob ihn jemand ruft. Und Samuel hört, steht auf, geht zu seinem Herrn, dem Hohenpriester Eli und spricht: „Hier bin ich Herr! Du hast mich gerufen! Sprich, was willst du von mir?“ Eli wundert sich. Er soll Samuel gerufen haben? Eli schüttelt den Kopf und sagt: „Du träumst, Samuel. Ich habe dich nicht gerufen. Geh wieder schlafen!“

Samuel gehorcht. Er legt sich wieder auf sein Bett. Er liegt in der Stille der Nacht und hört. Er hört eine Stimme. Das wird Eli sein. Samuel steht auf. Eli hat ihn gerufen, er muss zu Eli gehen.

„Hier bin ich Herr! Du hast mich gerufen! Sprich, was willst du von mir?“

Eli ist grantig. Zum zweiten Mal wird er mitten in der Nacht gestört. „Lass mich in Ruhe!“ sagt er zu Samuel. Leg dich hin! Schlaf!

Samuel tut, was ihm befohlen wurde. Es dauert aber nicht lange. Die Stimme ist nicht zu überhören. Samuel tut, was er tun muss. Er steht auf und geht zu Eli.

„Hier bin ich Eli. Sprich, was willst du von mir?“

Eli wundert sich. Er denkt: „Wer kann es sein, der Samuel mitten in der Nacht dreimal beim Namen ruft?“

Er spricht: „Vielleicht ist es Gott, der dich ruft, Samuel. Leg dich hin. Wenn du wieder die Stimme hörst, sage: „Rede, Herr und Gott, dein Diener Samuel hört.““

Samuel gehorcht. Legt sich hin. Da hört er wieder diese Stimme, die ihn ruft.

Samuel antwortet: „Rede, Herr und Gott, dein Diener Samuel hört.“ Und die Stimme spricht: „Ich brauche dich, Samuel! Sorge dafür, dass ich wieder unter den Menschen wohnen kann,

dass Recht statt Unrecht herrscht, Friede statt Gewalt, Treue statt Treulosigkeit, dass es die Liebe unter den Menschen wieder gibt.“

Samuel spricht: „Ja, Herr, mein Gott! Ich bin bereit!“